

Wenn vorlesungsfrei ist...

Alan Krempler

Am erwähnten Aktionstag hatte der Rektor für die Hörerversammlung von 16:00 bis 19:00 vorlesungsfrei gegeben. Klar, denn eine Hörerversammlung ist nur dann eine Hörerversammlung, wenn möglichst viele Hörer daran teilnehmen können und nicht aus Sorge um ihre Scheine in Pflichtübungen sitzen.

Leider gab es Probleme mit der inneruniversitären Kommunikation, sodaß einige Institute sehr spät oder gar nicht offiziell davon Kenntnis erhielten. Und da gab es welche darunter, die sich dadurch nicht für voll genommen fühlten und die Beleidigten spielten. Obwohl alle irgendwie erfahren hatten, daß vorlesungsfrei war, wurde kein Versuch unternommen, sich zu informieren, was denn Sache sei. Stattdessen wurden die Studenten informiert, daß Prof. X nicht bereit sei, sich an die Weisung des Rektors zu halten ohne standesgemäß benachrichtigt worden zu sein. Wie die kleinen Kinder!

Da wir z. B. erfahren hatten, daß Prof. Vogler dieser Ansicht war, versuchten wir ihn noch am Vormittag über die Sachlage zu informieren, leider nicht mit dem gewünschten Ergebnis. Hier bewährte sich die Solidarität der Hörerinnen und Hörer, die die Übung am Nachmittag letzten Endes boykottierten. Herrn

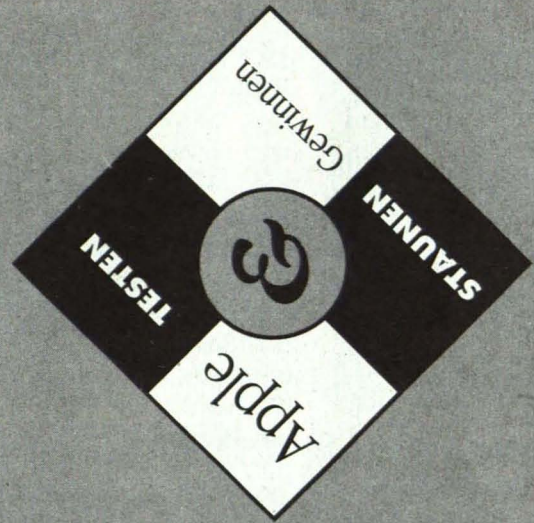
Prof. Maurer war die Benachrichtigung ebenfalls zu kurzfristig ("Die ÖH kann nicht einfach so Vorlesungen ausfallen lassen"). Der Beispiele gäbe es noch einige...

Fairnesshalber muß man sagen:

- Daß die Zeit für die Ankündigung wirklich knapp und für die Mühlen der Bürokratie offenbar zu kurz war. Wir hätten es auch lieber, wenn das Ministerium seine Aktionen rechtzeitig ankündigt, dies ist leider nicht der Fall. Je hinterhältiger eine Reform, desto stiller wird es und desto wahrscheinlicher geschieht sie "zufälligerweise" in den Ferien.
- Trotz der kurzen Zeit hatte der Rektor vorlesungsfrei gegeben und nicht eine selbstherrliche ÖH.
- Es soll nicht der Eindruck entstehen, alle Professoren hätten quergeschossen. Die überwiegende Mehrheit hielt sich trotz Informationsdefizites an die vorlesungsfreie Zeit.

Schließlich werden die geplanten Reformen nicht nur uns sondern der ganzen Universität auf den Kopf fallen. Wenn sich jemand dadurch persönliche Vorteile im Machtgefüge erhofft, ist das grob fahrlässige Kurzsichtigkeit.

WME



TOUCH



5. Dez., 10-17 Uhr, TU-Biochemie, (Petersgasse)